

Zeitschrift: Jahresberichte der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft in Zürich

Band: 14-15 (1913-1914)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht für das Jahr 1914/15

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht für das Jahr 1914/15.

Erstattet an der Hauptversammlung am 9. Juni 1915
von Prof. Dr. Hans Wehrli, Präsident der Gesellschaft.

Hochgeehrte Versammlung!

Als der Vorstand in seiner Herbstsitzung das Programm für den Winter 1914/15 zu beraten hatte, ist die Frage besprochen worden, ob es trotz dem inzwischen ausgebrochenen Weltkrieg möglich sein würde, in gewohnter Weise unsere Sitzungen abzuhalten. Alle Vorstandsmitglieder waren der Ansicht, es solle versucht werden, die Sitzungen wie in anderen Jahren, auch in diesem Winter durchzuführen.

Wir sind ausgegangen von dem Gedanken, dass gerade die Ereignisse unserer Zeit mit ihren neuen politischen, wirtschaftlichen, geographischen Fragen und ethnographischen Problemen das Interesse an Geographie und Völkerkunde steigern werde, und der Geographischen Gesellschaft in erster Linie die Aufgabe zukomme, für die Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse anderer Länder und ihrer Völker zu wirken.

Der Verlauf der Wintersitzungen, die aussergewöhnlich gut besucht waren, hat die Berechtigung unserer Auffassung erwiesen. Die Befürchtung, der Krieg mit seinen wirtschaftlichen Folgen könnte einen erheblichen Rückgang der Mitgliederzahl unserer Gesellschaft verursachen, ist nicht erfüllt worden. Die Austritte wurden durch die Aufnahme von zwanzig neuen Mitgliedern ausgeglichen. Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 306, nämlich:

Ehrenmitglieder	10
Lebenslängliche Mitglieder	6
Ordentliche Mitglieder	290

Neuwahl des Vorstandes.

In der letztjährigen Hauptversammlung musste der Vorstand neu bestellt werden. Zu unserm grossen Bedauern erklärten zwei Mitglieder, die Herren Prof. Dr. O. Stoll und Prof. Th. Felber, eine Wiederwahl nicht mehr annehmen zu können.

Herr Prof. Stoll ist einer der Gründer der Ethnographischen Gesellschaft. Seinen grossen Bemühungen verdanken wir in erster Linie die Begründung und das am Anfang vielversprechende Wachstum unserer ethnographischen Sammlung, deren erster Direktor er gewesen ist. In unserer Gesellschaft hat Prof. Stoll zu wiederholten Malen aus seinen vielseitigen Kenntnissen, insbesondere von Zentral-Amerika, Mitteilung gemacht.

Herr Prof. Felber gehörte zu unsern eifrigsten Vorstandsmitgliedern. In interessanten Vorträgen hat er die Gesellschaft über wirtschaft-geographische Fragen aus dem Alpengebiete unterrichtet.

Diesen beiden zurücktretenden Vorstands-Mitgliedern möchte ich hier den Dank der Gesellschaft für ihre mannigfaltigen Dienste aussprechen.

Auf eine neue Amtsdauer von drei Jahren sind die bisherigen Mitglieder:

Herr Prof. Dr. C. Keller,
„ Prof. Dr. J. Früh,
„ Prof. U. Ritter,
„ Walter Baumann,
„ Prof. Dr. A. Aeppli,
„ Prof. F. Becker, Oberst,
„ A. Maggi, Kaufmann,
„ E. Richard, Oberst,
„ Prof. Dr. Hans Schinz,
„ Prof. Dr. Schlaginhaufen,
„ Dr. E. Schoch,
„ Prof. Dr. Hans Wehrli

bestätigt worden. Als neues Vorstandsmitglied wurde Herr Prof. Dr. Baebler gewählt. An Stelle des zurücktretenden Vorsitzenden, Herr Prof. Dr. C. Keller, der während 25 Jahren als Präsident und Vorstandsmitglied die Gesellschaft in trefflicher Weise gefördert hat, ernannte die Gesellschaft Prof. Dr. H. Wehrli zum Vorsitzenden. Die übrigen Mitglieder des engeren Bureaus: Herr

Prof. Dr. J. Früh, Vizepräsident; Herr Prof. U. Ritter, Aktuar; Herr W. Baumann, Quästor, sind in ihren Aemtern bestätigt worden.

Dem Vorschlag des Vorstandes, den Jahresbericht 1913/14 mit dem von 1914/15 herauszugeben und in Zukunft den Versand des Berichtes mit dem Einzug des Mitglieder-Beitrages im Oktober vorzunehmen, hat die Gesellschaft in der Sitzung vom 10. Februar 1915 zugestimmt.

Über die finanzielle Seite unserer Gesellschaft gibt Ihnen der Bericht des Herrn Quästors Aufschluss; ich möchte hier nur hervorheben, dass uns der tit. Regierungsrat wie gewohnt einen Beitrag von Fr. 500.—, und der tit. Stadtrat einen solchen von Fr. 300.— gemacht hat. Den Behörden sei für diese freundliche Zuwendung der beste Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Vorträge.

Im Berichtsjahre hat die Gesellschaft ausser der Hauptversammlung im Frühjahr, sieben Wintersitzungen mit Vorträgen abgehalten.

23. Mai 1914. An der Hauptversammlung sprach *Herr Prof. P. Vougas* von Neuenburg über „*Die neuesten Ausgrabungen von La Tène*“.
11. November 1914. Die Wintersitzungen eröffnete *Herr Prof. Dr. M. Rikli*, mit einem Vortrage: „*Über Natur und Geschichte der Minos-Insel*“ (mit Lichtbildern). Der Vortragende hat im Frühjahr 1914 die Insel Kreta als Leiter einer botanischen Exkursion kennen gelernt.
25. November 1914. In der zweiten Sitzung schilderte *Herr Prof. Dr. Rikli*, in einem zweiten Vortrage: „*Die Reise auf Maultierpfaden durch Kreta*“ (mit Lichtbildern).
9. Dezember 1914. In der dritten Sitzung hielt *Herr Dr. Arnold Heim* einen Vortrag: „*Über Vulkanstudien auf Java und Hawaii*“ (mit Lichtbildern).
13. Januar 1915. In der vierten Sitzung berichtete *Herr Prof. Dr. Koch-Grünberg* aus Freiburg i. B. über seine „*Reise durch Nordbrasilien zum Orinoco 1911/13*“ (mit Lichtbildern, kinomatographischen und phonographischen Vorführungen).

27. Januar 1915. In der fünften Sitzung sprach *Herr Prof. Brandstetter von Luzern* über „*Streifzüge eines Ethnographen durch die Literatur von Indonesien*“.
10. Februar 1915. In der sechsten Sitzung hielt *Herr Dr. Hans Bernhard* einen Vortrag über „*Die Veränderung in der Bodenkultur des Kantons Zürich in Beziehung zur Nahrungsmittel-Versorgung*“ (mit Demonstrationen von Karten und Plänen).
2. März 1915. In der siebenten Sitzung gab uns *Herr Prof. U. Ritter* einen eingehenden Bericht: „*Über die pflanzengeographische Exkursion nach Finnland und Schwedisch-Lapland*“ (mit Lichtbildern).

Diese Vorträge waren ausserordentlich gut besucht. Der Saal in der Schmiedstube erwies sich bei mehreren Sitzungen für die grosse Zahl der Besucher (bis zu 250) zu klein.

Exkursionen.

Am 14. Juni 1914 wurde unter Leitung von *Herrn Prof. F. Becker* eine Exkursion in das *Gebiet des Hallwilersees* unternommen. Am Vormittag besichtigten die Exkursions-Teilnehmer das Wasserschloss Hallwil. Die Führung hatte in zuvorkommender Weise der Leiter der Restaurations-Arbeiten, Herr F. O. Schmid aus Aarau, übernommen. Das Mittagessen fand im Hotel Schloss Brestenberg statt. Da am Nachmittag die trübe Witterung den für klares Wetter in Aussicht genommenen Spaziergang nach dem Homberg nicht gestattete, unternahm die Gesellschaft eine Fahrt im Motorboot auf dem Hallwilersee und besuchte nachher das Städtchen Münster mit dem Stifte Bero-Münster.

Die *Frühjahrs-Exkursion 1915* fand am 8. und 9. Mai statt. Auf eine Einladung der *Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte* beteiligte sich eine Anzahl unserer Mitglieder an der Exkursion nach den urgeschichtlichen Fundplätzen im Kanton Schaffhausen. Von der Station Herblingen aus besuchten wir den Abri in der Besetze, dann eine Trichtergrube, die Fundstelle „vordere Eichen“ und zuletzt noch einige Tumuli, an denen Ausgrabungen vorgenommen wurden. Nach dem Mittagessen in Thalingen erfolgte die Besichtigung von Dachsenbühl und Schweizersbild.

Ueber die Sitzungen und Exkursionen hat unser Aktuar, *Herr Prof. U. Ritter*, eingehend in der „Neuen Zürcher Zeitung“ referiert und damit in dankenswerter Weise auch weitere Kreise mit der Tätigkeit unserer Gesellschaft vertraut gemacht.

Am Schlusse möchte ich noch allen denen, die unsere Gesellschaft gefördert haben und mich in meiner Tätigkeit als Vorsitzender unterstützten, meinen besten Dank aussprechen; vor allem den Vortragenden und meinen Mitarbeitern im Vorstande. Damit erkläre ich die Hauptversammlung als eröffnet.
